

Im Bann des Akkordeons

Beim traditionellen Jahreskonzert in der Turnhalle Bogen hat der Handharmonika-Club Döttingen bekannte Lieder neu interpretiert – und damit auf der ganzen Linie gepunktet.

DÖTTINGEN (tf) – Erst vor ein paar Wochen ist über das gemeinsame Übungswochenende im «Höfli» berichtet worden, heute kann man ohne Umschweife festhalten: Das Üben hat sich ausgezahlt – und wie. Was der Handharmonika-Club Döttingen (HCD) am Samstagabend in der Turnhalle Bogen geboten hat, war ein echter Ohrenschaus. Die Musikanten und ihr Dirigent René Flury – er feiert als Dirigent heuer das 25-Jahr-Jubiläum – haben zudem gezeigt, dass sie auch vor Experimenten nicht zurückschrecken. Mit dem jazzigen «Wildcat Blues» (Thomas Waller/Clarence Williams, arrangiert durch Markus Fink) haben sie einen ech-

ten Klassiker auf die Bühne gebracht. Einen Klassiker notabene, der sonst vor allem Klarinettenspieler glänzen lässt. Am Samstag haben die HCD-Mitglieder aber gezeigt, dass man das zackige Stück auch auf Akkordeons glänzend im Verbund spielen kann. Chris Barber, der bald 90-jährige Erfinder des Jazz-Stücks, hätte an dieser Fassung sicher seine wahre Freude gehabt. Das gibt die Höchstnote!

Hommage an Schweizer Grössen

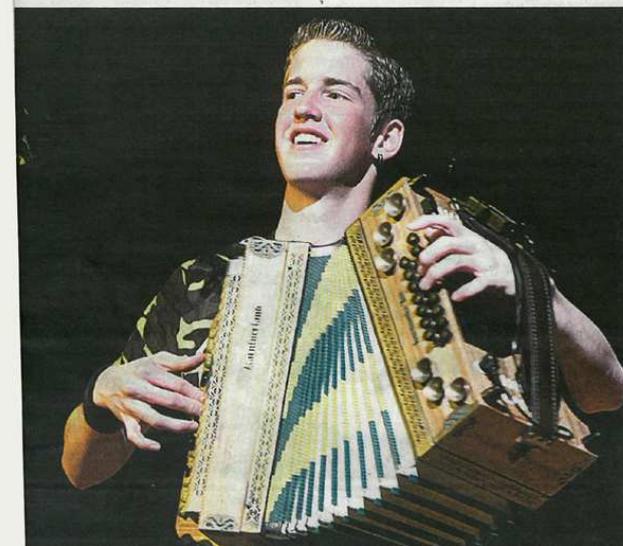
Am 9. Mai 1953 wurde der Handharmonika-Club Döttingen durch René Flury sen., den Vater des heutigen Dirigenten, gegründet. 1953, damals war Polo Hofer gerade mal acht Jahre alt und es sollten noch über 33 Jahre vergehen, bis er mit seiner Schmetterband den Hit «Alperose» herausbringen würde. Am Samstagabend, nochmals 33 Jahre später und 66 Jahre nach der Gründung des HCD, kam es nun zur grossen Fusion. Das Akkordeon traf auf das Stück «Alperose» (Hanery Ammann/Polo Hofer, arran-

giert von René Flury) und der HCD interpretiert es so zart und so leicht, dass das Schwelgen in Erinnerungen ganz leicht wird. Ganz schön. Damit war der Boden geebnet für «Ewigi Liäbi» (Mash/Padi Bernhard, arrangiert von Gottfried Hummel), einen der grössten Schweizer Hits, zu dem sicher schon so manche Ehe geschlossen wurde.

«Wildcat Blues», «Alperose» und «Ewigi Liäbi», diese drei Stücke sollen an dieser Stelle exemplarisch stehen für einen Abend, der wunderbar vielseitig und kurzweilig war. Der HCD hat beim Jahreskonzert in der Turnhalle Bogen bewiesen, dass sein Repertoire breit und spannend ist. Wer es an einem Abend souverän vom Lied «Unspunnensieger 2017» (Gewidmet «Chrigu» Christian Stucki, arrangiert von Markus Fink) bis zum «Samba Negra» (Ernst-Thilo Kalke) schafft, der braucht sich nicht zu verstecken. Mit grosser Vorfreude kann folglich auf das Konzert mit der Musikgesellschaft Endingen geblickt werden!



Das Stück «Wildcat Blues» fordert von den Mitgliedern des HCD höchste Konzentration – und schnelle Finger.



Handharmonika-Jan legt auch in diesem Jahr die «Steierische» um und sorgt für ordentlich Stimmung in der gut gefüllten Turnhalle.



Mehrstimmig und gut aufeinander abgestimmt: Die Mitglieder des HCD bringen ihre Akkordeons zum Klingen.



Mit «Perfect» von Ed Sheeran lernt sichs gut: Früh schon sammeln diese zwei Nachwuchsmusiker erste Bühnenerfahrung.

Jugend trumpft auf

Wie schon die vergangenen Jahre war das Jahreskonzert des HCD auch in diesem Jahr umrahmt von Speis und Trank, Los-Verkauf und Tombola. Für den ersten Höhepunkt des Abends sorgten aber die Musikschüler von René Flury. Aus den Gemeinden im Unteren Surbtal und im Unteren Aaretal waren sie angereist und spielten gross auf auf ihren Pianos und Handharmonikas. «Chöre», «Havana», «Ex und Oh's» und «Perfect» – alles Lieder, die die heutige Jugend rauf und runter hört und an die sich auch die Musikschüler heranwagen wollten. Für das Publikum war es ein Genuss. Die passenden Arrangements hatte René Flury höchstpersönlich geschrieben.



Oberstimmen-Tasten links, die Bass-Knöpfe rechts im Bild: Diese Jugendliche hat ihr Instrument im Griff.